

Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Anna Hechl
E-Mail (freiwillige Angabe)	anna.hechl@outlook.com
Gastklinik & -universität	Medical Faculty, Khon Kaen University
Aufenthaltsdauer	von 01.09.2025 bis 26.09.2025

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert?	Gynäkologie und Geburtshilfe
	KPJ ☐ Famulatur ☐

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5
---	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ 0 – wird (wenn gewünscht) von der Uni gestellt
Verpflegung	€ 25 - € 30 pro Woche
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 800
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ 400
Sonstiges: Transport (überwiegend Grab)	€ 5 - € 10

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☐ selbst gesucht ☒ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☐ Freunde ☐ über MUI ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Das Dorm wurde fast täglich gründlich gereinigt, für die Zimmer war ein Putzservice um ca. 1,30€ (50 baht) p.P. verfügbar. Von der Unterkunft war das Krankenhaus leicht zu Fuß erreichbar, es gibt aber auch Shuttlebusse. Generell muss man sagen, die Unterkunft war sehr in Ordnung, man sollte sich jedoch nicht zu viel erwarten, sie entspricht nicht europäischen Standards, wir haben uns aber bewusst für die kostenlose Option entschieden. Auch mit einigen tierischen MitbewohnerInnen ist zu rechnen (in unserem Fall Ameisen, die sich allerdings mit einer Falle in Schach halten ließen). Wenn noch Platz im Koffer ist, empfehle ich eigene Bettwäsche, evt. sogar ein eigenes Kissen.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Die Ansprechpartnerin der Uni was sehr hilfreich und hat uns bei den meisten organisatorischen Dingen sehr geholfen.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- Ankunft und Abreise am Studienort
- Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- Tipps für zukünftige Outgoings

Reisevorbereitung

Vor der Abreise habe ich mich um die notwendigen Reiseunterlagen, Auslandsrankenversicherung und Impfungen gekümmert. Für Thailand sind insbesondere Impfungen gegen Hepatitis A/B, Typhus, Tollwut und eventuell Japanische Enzephalitis zu empfehlen – je nach Aufenthaltsdauer und Reiseplänen. Ich habe keine Tollwutimpfung gemacht, würde sie jedoch jeder/jedem empfehlen, auch wenn alles gut verlaufen ist.

Außerdem ist eine gute Auslandsrankenversicherung mit Rücktransport wichtig (z.B. über eine Visa Kreditkarte).

Wir haben uns entschieden unseren Aufenthalt im Süden zu beginnen und sind dann nach zwei Wochen touristischem Südostasien nach Khon Kaen gereist, wo wir dann ins authentische Thailand eintauchen durften.

Für die Anreise nach Khon Kaen haben wir einen Flug von aus Bangkok gebucht. Grab (ähnlich wie Uber) ist vor Ort die einfachste Möglichkeit, um sich fortzubewegen, auch von und zum Flughafen kommt man so günstig. Achtung aber beim Verkehr, der kann die Zeiten schon ziemlich in die Länge ziehen.

Ankunft und Abreise

Am Flughafen in Khon Kaen wurden wir direkt von unserer Betreuerin abgeholt. Schon auf dem Weg erhielten wir eine erste kleine Campusführung – ein Vorgeschmack auf das, was uns erwartete. Nach dem Einchecken im Dorm konnten wir uns mit einem Grab-Taxi ins Stadtzentrum begeben, um uns zu stärken und mit dem Nötigsten einzudecken.

Die Abreise verlief ebenso unkompliziert.

Betreuung an der Gastklinik

Die Betreuung durch das International Office und unsere Ansprechpartnerin vor Ort war sehr herzlich und hilfsbereit. Am ersten Tag gab es ein offizielles Orientierungsprogramm mit einer Krankenhausführung, einem kleinen Thai-Crashkurs und einer Vorstellung des Campus. Besonders hervorzuheben ist die enge Betreuung durch die Studierenden und das Klinikpersonal: Die Sekretärin und die Mitstudierenden nahmen uns sofort freundlich auf, halfen uns im Klinikalltag und begleiteten uns auch in der Freizeit zu Restaurants oder Cafés.

Leben am Studienort

Khon Kaen ist eine lebendige Universitätsstadt mit einigen Möglichkeiten, wer am Wochenende jedoch in die Großstadt flüchten möchte (wir haben uns zwei Nächte in Bangkok gegönnt, aber auch Chiang Mai und andere größere Städte in Thailand sind empfehlenswert!), erlebt wahrscheinlich dort etwas mehr.

Der Campus der KKU ist riesig und gleicht einer eigenen kleinen Stadt mit Sportanlagen, Museen, Convenience Stores und sogar einer Buslinie. Die Unterkunft im Dorm lag in praktischer Nähe zum Krankenhaus, sodass man den Weg gut zu Fuß zurücklegen konnte. In der Freizeit haben wir die Stadt erkundet, Nachtmärkte besucht, im Central Khon Kaen eingekauft und lokale Cafés ausprobiert. Besonders schön waren Abendspaziergänge oder Läufe im Stadium – eine beliebte Tradition bei Studierenden, um den tropischen Temperaturen zu entgehen (Vorsicht vor Moskito-Attacken!).

Studienbezogene Aspekte

Meine Famulatur fand in der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe statt. Ich wurde der „Blue Line“ Rotation zugeteilt, die folgende Stationen beinhaltet: Pränatalambulanz/Family Planning, Lecture Day, Kreißsaal, gynäkologische Ambulanz und

Operationssaal. Besonders bereichernd waren die Case Discussions, die meist extra für mich auf Englisch stattfanden. Meine Mitstudierenden unterstützten mich sehr, übersetzten Vorträge, beantworteten Fragen und luden mich ein, gemeinsam Mittag oder Abend zu essen. So habe ich nicht nur fachlich viel gelernt, sondern auch neue Freundschaften geschlossen.

Man muss allerdings sagen, dass das fachliche Learning mit Sicherheit nicht so groß war, wie bei einer Famulatur zu Hause. Es geht einfach einiges durch die Sprachbarriere verloren. Umso mehr habe ich mich dann allerdings gefreut, wenn ich neue Sachen probieren oder sehen durfte. Wer einen Einblick erlangen will, wie die medizinische Versorgung in einem anderen Land abläuft ist hier sicher richtig, alle waren sehr bemüht mich einzubinden und mitzunehmen!

Tipps für zukünftige Outgoings

- Frühzeitig um Impfungen und Versicherung kümmern – der Application-Process braucht Zeit und nicht zuletzt Geld (siehe Ausgaben oben).
- Wir haben uns zu zweit beworben, deshalb auch in einer eher peripheren Lage, und waren sehr froh über die Gesellschaft, da leider nur eine weitere Austauschstudentin mit uns in Khon Kaen war.
- Grab-App herunterladen – erleichtert die Fortbewegung (in ganz Thailand!) enorm.
- Offen auf die Mitstudierenden zugehen – sie sind sehr hilfsbereit und erleichtern den Einstieg in Klinik und Alltag.
- Aufgeschlossenheit für kulturelle Unterschiede mitbringen: Kommunikation kann manchmal herausfordernd sein, aber man wächst daran.
- In der Freizeit unbedingt die Nightmärkte besuchen und lokale Spezialitäten probieren.
- Wer abends lieber zu Hause bleibt, kann mit Grab auch Essen bestellen.
- Zu Fuß gehen ist hier nicht so verbreitet, wie in Innsbruck.

Fazit

Die Zeit in Khon Kaen war manchmal herausfordernd, aber vor allem unglaublich bereichernd – fachlich, kulturell und persönlich. Ich habe einen tieferen Einblick in die Gynäkologie und Geburtshilfe bekommen, mein Interesse an diesem Fach gestärkt und gleichzeitig vor allem auch viel über das thailändische Gesundheitssystem und den Alltag vor Ort gelernt. Khon Kaen ist eine kleinere Stadt, den Besuch als Austauschstudierende/r jedoch mit Sicherheit wert! Wir wurden herzlich empfangen, was auch den Abschied sehr schwer gemacht hat. Die thailändischen Studierenden sind mir über die vier Wochen sehr ans Herz gewachsen.

Abschließend muss ich sagen, dass ich dankbar bin, für alle Menschen, die diese vier Wochen unvergesslich gemacht haben!